



Koschyks politische Korrespondenz

Politische Informationen aus erster Hand

1. Jahrgang • Ausgabe 3 • Juli 2006

Inhalt:

Besuch des Polnischen Botschafters	Seite 1
DSL-Verfügbarkeit im Wahlkreis	Seite 2
Daten und Fakten zum Aufschwung	Seite 3
Gedankenaustausch zur Bahnreform	Seite 3
Post dünnt Service-Angebot weiter aus	Seite 3
Steueränderungsgesetz 2007	Seite 4
Unternehmenssteuerreform	Seite 4
DAAD-Stipendientreffen	Seite 5
Arbeitsmarkt in Oberfranken	Seite 5
„Flesh or Meat“ in Berlin	Seite 5
60. Geburtstag von Bürgermeister Thümmler	Seite 6
Jugendmedientage 2006	Seite 6
Zukunft der Oberfranken-ausstellung	Seite 6
Eckpunkte der Gesundheitsreform	Seite 7
Gespräche zwischen Abgeordneten von ÖVP und CSU	Seite 7
Europäischer Wettbewerb Kunst	Seite 7
Koreanische Premierministerin im Gespräch mit MdB Koschyk	Seite 8
Reines Pflanzenöl bleibt steuerfrei!	Seite 8
Vorankündigungen	Seite 8

Der Polnische Botschafter besucht Bayreuth

Im Zeichen der Freundschaft



Offizieller Besuch in der Stadt Bayreuth: Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl, Generalkonsulin für Bayern und Baden-Württemberg, Elzbieta Sobótka, Botschafter Dr. Andrzej Byrt und Hartmut Koschyk MdB.

Im Zeichen der Freundschaft zwischen Deutschen und Polen stand der Besuch des außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafters der Republik Polen, Seiner Exzellenz Dr. Andrzej Byrt, in der Stadt Bayreuth. Botschafter Byrt wurde gemeinsam mit der neuen Generalkonsulin Polens für Bayern und Baden-Württemberg, Frau Elzbieta Sobótka, durch den Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth, Dr. Michael Hohl, im Neuen Rathaus auf das Herzlichste empfangen. Der Oberbürgermeister

freute sich über den Besuch des hochrangigen Diplomaten der Republik Polen und dankte Hartmut Koschyk ausdrücklich dafür, dass er diesen erstmaligen Bayreuth-Besuch ermöglicht hat. Zweite Station des Botschafters zusammen mit Hartmut Koschyk und Michael Hohl war das Tabakwerk des British-American-Tobacco-Konzerns im Norden Bayreuths. Im Rahmen eines ausführlichen Gesprächs und einer anschließenden Werksbesichtigung erörterten der Werksleiter der

BAT Bayreuth, Herr Dr. Arno Weiss, OB Hohl, MdB Koschyk und Botschafter Byrt die Zusammenarbeit der jüngst aufgewerteten europäischen Produktionszentren Bayreuth und Augustov in Polen. Das Bayreuther Werk ist mit über 1100 Mitarbeitern der größte private Arbeitgeber in Bayreuth. Darunter befinden sich 60 Auszubildende in fünf Sparten. Produziert werden in Bayreuth über 40 Milliarden Zigaretten jährlich. Hartmut Koschyk dankte Werksleitung und Betriebsrat für ihr Engagement und ihr Vertrauen in Bayreuth: „Es war keineswegs selbstverständlich, dass das für Stadt und Landkreis Bayreuth so wichtige Werk erhalten und ausgebaut wurde und sich dabei gegen internationale Konkurrenz durchsetzte!“ Beim anschließenden Besuch bei der Deutsch-Polnischen-Gesellschaft in Bayreuth konnte man Botschafter Byrt von einer persönlicheren Seite kennen lernen. Dr. Byrt erzählte in den bis auf den letzten Platz besetzten Räumen der Gesellschaft über seine ersten positiven Erfahrungen mit Deutschen am Ende des Zweiten Weltkrieges

Fortsetzung auf Seite 2...

...Fortsetzung von Seite 1

und wie sich daraus seine Bindung zu Deutschland entwickelt hat. Gemeinsam mit der Vorsitzenden der Deutsch-Polnischen Gesellschaft, Frau Barbara Sabarth, ging es weiter zur Universität Bayreuth. Im Gespräch mit Unipräsident Prof. Ruppert sowie einigen hochrangigen Universitätsvertretern,



BAT-Werksleiter Dr. Arno Weiss, Botschafter Dr. Andrzej Byrt und Hartmut Koschyk bei der gemeinsamen „Qualitätskontrolle“.

tauschte man sich nicht nur über das Leitbild der Universität und ihre Profilbildung aus, sondern auch über die enge Zusammenarbeit mit der polnischen Universität Poznan im Bereich Umwelt- und Strafrecht. Beispielhaft sei das Engagement einer Mitarbeiterin des Lehrstuhls Umweltrecht von Prof. Kahl, die polnische Wurzeln besitzt und aktuell an ihrer Dissertation an der

Forschungsstelle für Nachhaltige Entwicklung arbeitet. Prof. Kahl betonte, dass Deutschland im Bereich des Umweltrechts von Polen lernen kann. So findet aktuell eine enge Kooperation mit Polen bei der Erstellung eines übergreifenden Umweltgesetzbuches statt. Der nächste Termin im prall gefüllten Tagesprogramm war ein Besuch im

Lastenausgleichsarchiv, einer Außenstelle des Bundesarchivs. Der Leiter des Archivs, Dr. Ulrich Ringsdorf, führte die Delegation durch die Ausstellungsräume und das Herzstück des Archivs, das sog. Magazin, in dem mittlerweile 32 Kilometer Akten und Unterlagen archiviert sind. Der Polnische Botschafter zeigte sich beeindruckt und gerührt über diese ein-

zigartige Dokumentation des Krieges und der Missionen von Schicksalen. Die Polnische Generalkonsulin fand schließlich ein sehr passendes Fazit für diesen Besuch: „Hier erhält der Krieg noch ein Gesicht und einen Namen.“

Den Abschluss eines langen Tages bildete die Abendveranstaltung „Fünf nach Zwölf – Deutschland und Polen in der Europäischen Union“ der Wirtschaftskammern von Oberfranken, der Deutsch-Polnischen-Gesellschaft und Europa Direkt Oberfranken. Der Vortrag des Polnischen Botschafters rückte dabei in den Mittelpunkt der Veranstaltung. Dr. Andrzej Byrt sprach von den positiven Seiten der Öffnung der Europäischen Union in Richtung Osten und der daraus resultierenden Kooperation Deutschlands und Polens. Anhand anschaulicher Beispiele zeigte der Botschafter auf, dass gerade die Öffnung der Märkte eine Lösung ist, von der jeder profitieren kann. Abschottung würde Rückschritt bedeuten. Europäische Märkte werden sich entwickeln und Dr. Andrzej Byrt ist sicher, Deutschland und Polen werden dabei gemeinsam eine wichtige Rolle spielen.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

„Die Welt zu Gast bei Freunden“ – dieses Motto wurde in den letzten Wochen in wunderbarer Weise von den Menschen in unserem Land mit Leben erfüllt. Eine ausgelassene, fröhliche und vor allem friedliche Stimmung hat im Zuge der Weltmeisterschaft unser ganzes Land ergriffen. Auch wenn es für den ganz großen Traum letztlich nicht gereicht hat, können wir mit Stolz und Dankbarkeit auf dieses großartige Fußballfest zurückblicken. Hier zeigte sich, dass weltoffene Gastfreundschaft und ein aufgeklärter, selbstbewusster Patriotismus zwei Seiten einer Medaille sind. Die Bürgerinnen und Bürger haben mit dem schwarz-rot-goldenen Fahnenmeer auch den letzten Kritikern bewiesen, dass sie unverkrampft und heiter ihre Freude über unser herrliches Vaterland zum Ausdruck bringen.

Natürlich wurde in den letzten Wochen nicht nur Fußball geschaut, sondern auch hart gearbeitet. Die Koalition hat weitere wichtige Vorhaben umgesetzt und auf den Weg gebracht. Mit dem Steueränderungsgesetz beschreiten wir konsequent den Weg der Konsolidierung weiter. Die Eckpunkte zur Unternehmenssteuer- und Gesundheitsreform stehen.

Ich hoffe sehr, dass die Heiterkeit und das Selbstbewusstsein sich noch weit über die WM hinaus erhalten. Dieses Land besitzt ein unvergleichliches Potenzial und ist zu Großem fähig. Verzagen wir also nicht und gestalten mit Mut und Zuversicht unsere Zukunft. In diesem Sinne verbleibe ich für heute

Hartmut Koschyk

Intensive Gespräche mit Verantwortlichen der Telekom

DSL-Verfügbarkeit im Wahlkreis muss verbessert werden

In der heutigen Informationsgesellschaft ist die gesicherte Anbindung an die modernen Daten- und Kommunikationshochgeschwindigkeitsnetzwerke ein entscheidender Faktor für die Attraktivität eines Wirtschaftsstandortes.

Kein Unternehmen und vor allem nicht der Mittelstand können es sich leisten, dauerhaft von moderner Telekommunikationsinfra-

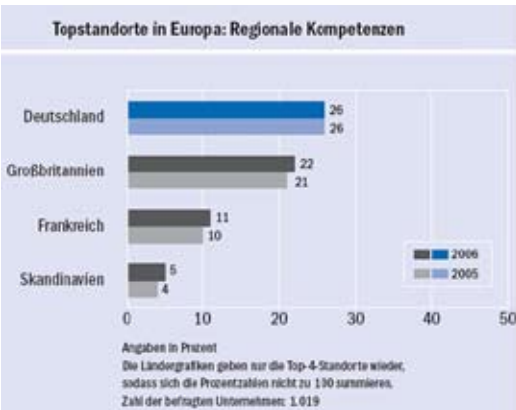
struktur abgeschnitten zu sein. Gleiches gilt für die Bürgerinnen und Bürger, für die die Verfügbarkeit von Hochgeschwindigkeitsinternetanschlüssen zunehmend an Bedeutung gewinnt.

„Vor diesem Hintergrund ist in mehreren Kommunen des Bundeswahlkreises Bayreuth-Forchheim die augenblickliche Versorgung mit DSL-Anschlüssen

unzureichend“, bringt es MdB Koschyk auf den Punkt. Um diesen nicht hinnehmbaren Zustand zu beseitigen, führt Koschyk derzeit intensive Gespräche mit den Verantwortlichen der Deutschen Telekom AG. Ziel dieser Gespräche ist es, die Versorgung mit DSL-Anschlüssen im Bundeswahlkreis Bayreuth-Forchheim deutlich zu verbessern.

Aufwärtstrend hält an

Daten und Fakten zum Aufschwung



Ifo-Geschäftsklimaindex steigt weiter:

Der Ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Juni 2006 von 105,7 Punkten im Vormonat auf 106,8 Punkte gestiegen. Ihre augenblickliche Geschäftssituation bewerteten die befragten Unternehmen deutlich besser als im Mai. Die aktuelle Lage wurde von ihnen damit zum siebten Mal in Folge günstiger als im jeweiligen Vormonat eingestuft.

International tätige Unternehmen beurteilen Standort Deutschland positiv:

18% dieser Unternehmen bezeichnen Deutschland als einen der drei attraktivsten Standorte weltweit. Damit ist Deutschland aus der Sicht international tätiger Unternehmen der attraktivste Standort in Europa und kommt im weltweiten Ranking auf Platz drei hinter den USA und China. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Kennzeichen D“ der Wirt-

schaftsberatungsgesellschaft Ernst & Young. Besonders geschätzt wird Deutschland für seine Infrastruktur, die Qualität von Forschung und Entwicklung, die gute Ausbildung der Arbeitskräfte und die Attraktivität des Binnenmarktes. Bemerkenswert ist, dass Deutschland bei den „Regionalen Kompetenzen“ auf Platz 1 liegt. Dies unterstreicht deutlich: Deutschlands Kraft kommt aus seinen Regionen!

Koschyk trifft Bahngewerkschafter

Gedankenaustausch zur Bahnreform

Zu einem Gedankenaustausch zum Thema „Bahnreform“ trafen sich Hartmut Koschyk MdB und der Betriebsratsvorsitzende der DB Dienstleis-

tungen Service, Günter Retta, sowie der Gewerkschaftssekretär der TRANSNET Gewerkschaft Region Bayreuth, Harald Hammer. Hartmut Koschyk



In der gemeinsamen Diskussion über die „Bahnreform“ von 1994 und ihre jüngsten Entwicklungen: Der Parlamentarische Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Hartmut Koschyk MdB (Mitte), der Betriebsratsvorsitzende der DB Dienstleistungen Service, Günter Retta, sowie der Gewerkschaftssekretär der TRANSNET Gewerkschaft, Harald Hammer.

betonte, dass die Ziele der Bahnreform von 1994 bisher nicht erreicht wurden. Zum einen wurde kein zusätzlicher Verkehr auf die Schiene gebracht und zum anderen wurde auch keine nachhaltige Entlastung des Bundeshaushaltes erreicht. Koschyk teilte

weiter mit, dass sich die CDU/CSU-Bundestagsfraktion noch keine abschließende Meinung über die weiteren Privatisierungspläne der Deutschen Bahn AG gebildet habe. „Alle Verkehrs-, finanz-, haushaltspolitischen, volkswirtschaftlichen, ordnungspolitischen und europarechtlichen Risiken und Chancen der in Frage kommenden Privatisierungsmodelle werden unter Einbeziehungen externen Sachverständigen umfassend und ergebnisoffen geprüft.“ so Koschyk. Der CSU-Politiker: „Einen Börsengang der Bahn, von dem auf Kosten des Bundeshaushaltes und der Steuerzahler nur Finanzanleger profitieren, wird es mit der CDU/CSU-Bundestagsfraktion nicht geben!“

Postservice in Pottenstein und Heinersreuth Deutsche Post AG dünnt ihr Service-Angebot weiter aus

Bereits in der letzten Ausgabe von „Koschyks politischer Korrespondenz“ berichteten wir über die Bemühungen von Hartmut Koschyk, gemeinsam mit Pottensteins 1. Bürgermeister Stefan Frühbeißer, die Schließung der Postbankserviceleistungen in Pottenstein zu verhindern.

Die Hoffnungen wurden nun endgültig zunichte gemacht. „Dass viele Kunden in Pottenstein gerne die Postbankleistungen im Ort behalten würden, können wir nachvollziehen. Dies ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass Pottenstein aus unserer Sicht kein zukunftsfähiger Standort für die Postbank ist.“ Mit diesen nüchternen Worten reagierte der Direktor Regulierungsmanagement der Deutschen Post AG, Herr Walter Maschke, in einem Schreiben auf den erneuten Vorstoß von Hartmut Koschyk MdB, für den Erhalt des Postbankangebotes in Pottenstein. Koschyk hatte ein persönliches Gespräch mit der Betreiberin der Filiale in Pottenstein zum Anlass genommen, erneut die Deutsche Post AG aufzufordern, die Schließungspläne zu überdenken.

Etwas besser ist die Situation in Heinersreuth. Zwar wird auch hier zum 31. August 2006 die Post-Service-Filiale geschlossen, allerdings geschieht dies aufgrund der Beendigung des Vertragsverhältnisses auf Wunsch der Betreiberin. Die Post zeigt sich bestrebt, schnellstmöglich einen neuen Partner für einen Filialbetrieb in Heinersreuth zu finden. Hartmut Koschyk kündigte in diesem Zusammenhang an, den Filialwechsel im Interesse der Bürger intensiv zu begleiten.

Steueränderungsgesetz 2007 verabschiedet

Bayerische SPD-Landesgruppe spielt in Sachen Pendlerpauschale Opposition

Das Steueränderungsgesetz 2007, das am 29. Juni mit breiter Mehrheit im Bundestag verabschiedet wurde, ist ein weiterer Baustein im steuerlichen Gesamtkonzept der Koalition. Die darin enthaltenen Maßnahmen sind erforderlich, um den notwendigen Konsolidierungskurs erfolgreich fortzusetzen. „Nur so können wir Zukunft gestalten und angemessen auf die Anforderungen unserer Zeit reagieren. Dies sind wir vor allem unseren zukünftigen Generationen schuldig“, kommentiert Hartmut Koschyk. Zu den beschlossenen Maßnahmen zählt unter anderem die Streichung der Pendlerpauschale für den Weg zur Arbeit für die ersten 20 Kilometer. Ab

dem 21. Kilometer kann jedoch wie bisher eine Entfernungspauschale von 30 Cent steuerlich berücksichtigt werden.

Die SPD-Abgeordnete Anette Kramme warf einige Tage nach dem Beschluss des Bundestages plötzlich der CSU vor, sie habe „die Pendlerpauschale auf dem Gewissen“. MdB Kramme erklärte, die Bayern-SPD habe ein „Alternativmodell vorgelegt, mit dem die bayerischen Pendler deutlich besser gefahren wären.“ Der Parlamentarische Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Hartmut Koschyk, reagierte auf dieses Nachtreten gelassen, aber deutlich. „Das so genannte ‚Alternativ-Modell‘ der SPD ist von Beginn an ein

wirkungsloses Placebo zur Beruhigung der Bayerischen SPD-Mitglieder gewesen“, so MdB Koschyk. In keiner der Koalitionsspitzenrunden hätten der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Peter Struck, sowie Bundesfinanzminister Peer Steinbrück diesen „Vorschlag“ aufgegriffen, betonte Koschyk, der als Mitglied des Koalitionsausschusses an den Verhandlungen beteiligt war. So hätte die von der Bayern-SPD geforderte Absenkung der Pendlerpauschale auf 25 Cent ab dem ersten Kilometer gerade in einem Flächenstaat wie Bayern Fernpendler übermäßig belastet. Um dies zu finanzieren, wollte die SPD-Landesgruppe den Arbeitnehmer-Pausch-

betrag auf 400 Euro senken. Hiermit wäre eine enorme bürokratische Belastung für Bürger und Verwaltung entstanden.

„Es ist schon verwunderlich, dass Frau Kramme MdB die Fakten ausblendet, denen ihre eigene Fraktionsführung gefolgt ist, und nach Tagen eine Entscheidung kritisiert, der sie selbst im Plenum des Deutschen Bundestages mit ihrem „Ja“ zum Steueränderungsgesetz zugestimmt hat. Mit diesem Verhalten spielt man ein wenig Opposition, anstatt die notwendige Konsolidierung durch verantwortungsvolles Regierungshandeln voranzubringen“, so Koschyk.

Eckpunkte der Unternehmenssteuerreform stehen

Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland konsequent stärken

Die erforderliche Konsolidierung braucht Wachstum, nur dies sichert die Schaffung von Arbeitsplätzen. Deswegen wird die Große Koalition die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland mit einer umfassenden Unternehmenssteuerreform klar stärken. Im globalen Wettbewerb spielt die Attraktivität des Standortes eine zentrale Rolle. „Deshalb brauchen wir eine Unternehmenssteuerreform, die Investitionen und Wachstum fördert und zugleich sicherstellt, dass Gewinne, die in Deutschland erwirtschaftet werden, statt durch Steuerverla-

gerung ins Ausland, wieder hier versteuert werden“, beschreibt Hartmut Koschyk die Unternehmenssteuerreform und sagt weiter: „Ziel dieser Reform muss es sein, bestehende Unternehmen an den Standort Deutschland zu binden und zugleich neue Unternehmen anzuziehen sowie die Investitionsbereitschaft zu stärken. Nicht nur die der bisherigen Körperschaftsteuer unterliegenden Körperschaften werden von dieser Unternehmenssteuerreform profitieren, sondern auch die der Einkommensteuer unterliegenden Personenunternehmen.“

Die zentralen Ziele der Unternehmenssteuerreform sind

- Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland
- Steuervereinfachung durch Schaffung einer einheitlichen Bemessungsgrundlage bei den Unternehmenssteuern.
- Unternehmen, die ihre Erträge in Deutschland versteuern, werden entlastet. Unternehmen, die ihre in Deutschland erwirtschafteten Erträge im Ausland versteuern, sollen dies künftig in Deutschland tun.
- Größtmögliche Gleichbehandlungen von Kapital- und Personengesellschaften.
- Sicherung der Investitionskraft der Kommunen. Auf sie entfallen 60 % der öffentlichen Investitionen, davon profitiert in erster Linie der Mittelstand.
- Langfristige Sicherung der Staatseinnahmen, um wichtige Zukunftsinvestitionen sicherzustellen.



Teilnehmer am Stipendiatentreffen des DAAD distanzieren sich deutlich von der rechtsradikalen Gruppe „Deutsche Stimme“

Kein Platz für Vertreter menschenfeindlicher Ideen in Bayreuth

Rund 500 Stipendiatinnen und Stipendiaten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) trafen sich am Wochenende vom 9. Juni an der Universität in Bayreuth. Alljährlich findet das Meeting statt und dass die Uni Bayreuth dafür ausgewählt wurde, resultiert sicher auch aus deren weltweiter Vernetzung, die die Hochschule hinsichtlich des Verhältnisses geförderter Gastwissenschaftler zur Zahl der Professoren im jüngsten Vergleich der Alexander-von-Humboldt-Stiftung erreichte.

Gastredner der viel beachteten Veranstaltung war der Bayreuther Bundestagsabgeordnete Hartmut Koschyk, der die Stipendiaten aus aller Welt als gern gesehene und willkommene Gäste in der Stadt und der Region begrüßte. Koschyk zeigte sich empört und

besorgt über die gleichzeitig in Bayreuth stattfindende Tagung der rechtsradikalen Gruppierung „Deutsche Stimme“, die in keiner Weise das demokratische und weltoffene Deutschland repräsentiere. „Wir wollen hier keine Vertreter menschen-

feindlicher Ideologien haben, für ein derartiges Gedankengut ist in Bayreuth kein Platz“, so der Abgeordnete wörtlich.

Universitätsvizepräsident Bosbach lobte den über Bundesdurchschnitt liegenden Anteil ausländischer Studenten von

acht Prozent sowie die hohe Qualität der Gastwissenschaftler. Und Theodor Berchem, der Präsident des DAAD bezeichnete die angereisten Gäste aus 89 Staaten als „regionale Teams von Weltmeistern“. Damit war der Bogen zur parallel laufenden Fußball-WM gespannt, der sich auch Karl Tschacher, Direktor des Mathematischen Instituts an der Uni Erlangen widmete. Auf humorvolle Weise sinnierte er über das Dilemma des Torwarts beim Elfmeter.

Der Bayreuther Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl betonte ebenso wie Koschyk, dass rechtsradikales Gedankengut in der Stadt kein Raum gegeben werde. Humboldts Aufruf zum gegenseitigen Kennenlernen zitierte Hartmut Koschyk so: „Gefährlich ist die Weltanschauung derer, die die Welt nie geschaut haben.“



Viele 100 Stipendiaten und Gäste kamen zum alljährlichen Treffen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) - diesmal an die Universität Bayreuth

Arbeitsmarkt

Positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Oberfranken

Die im Zuge des Regierungswechsels einsetzende konjunkturelle Wende erreicht auch den Arbeitsmarkt in Oberfranken. Der Rückgang der Arbeitslosenzahlen in den vier oberfränkischen Arbeits-Agentur-Bezirken im Juni gegenüber dem Vormonat unterstreicht dies eindeutig. „Diese Entwicklung zeigt, dass wir mit unserer Politik aus investieren, sanieren und reformieren auf dem richtigen Weg sind“, so MdB Hartmut Koschyk. „Die Große Koalition muss den konjunkturellen Rückenwind nutzen, um die Umsetzung der begonnenen erforderlichen Reformen zielgerichtet voranzutreiben.“ Dies gelte vor allem für die den Mittelstand entlastende Unternehmensteuerreform, die Strukturreform im Gesundheitswesen und eine vorbehaltlose Überprüfung der Effizienz

des arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums. „Ein gesunder Mittelstand ist und bleibt das Rückgrat unserer Wirtschaft und somit der beste Garant für eine positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt“, betont MdB Koschyk und fügt hinzu: „Der erfreuliche Rückgang der Arbeitslosigkeit in Oberfranken ist hierfür bestes Beispiel.“ Deshalb werde die CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag ihren klaren Kurs zur Verbesserung der Bedingungen für den Mittelstand konsequent fortsetzen. Beispielhaft ist hier das Erste Mittelstandsentlastungsgesetz. Dieses enthält zahlreiche Regelungen, um insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen künftig von bürokratischen Belastungen zu befreien.

Flesh or Meat

Brigitte Hadlich zeigt Installationen und Kunstprojekt in Berlin

„Fleischparkett“ und „Steinfleischboden“ heißt die Installation der gebürtigen Weidenberger Künstlerin Brigitte Hadlich, die in der Berliner Galerie „KunstBlick“ verschiedene Arbeiten zeigt, die auf Aufnahmen, hauptsächlich von Fleisch und anderen Strukturen, basieren. Hartmut Koschyk konnte bei der Eröffnung der Ausstellung die Installationen als einer der Ersten besichtigen und zeigte sich tief beeindruckt. Auch dem Thema Fußball widmete sich Brigitte Hadlich im Rahmen ihrer Arbeiten. „Die Rauminstallation ‚Fleischfußball und Fleischmond‘ vereinigt auf einzigartige Weise sowohl symbolische als auch optische Reize“, erläuterte Frau Hadlich ihr Werk.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.galerie-kunstblick.de



MdB Koschyk lässt das Fleischparkett und den Fleischfußball auf sich wirken



Hartmut Koschyk und Brigitte Hadlich vor der Rauminstallation „Fleischfußball und Fleischmond“

60. Geburtstag von Bürgermeister Thümmler
„Wenn man etwas für recht hält, muss man es auch tun“

Zur Vorbereitung seiner Rede anlässlich des Empfangs zum 60. Geburtstag des 1. Bürgermeisters von Pegnitz, Manfred Thümmler, in der Christian-Sammet-Schule hatte sich MdB Koschyk in besonderer Weise über den Jubilar kundig gemacht. Laut Lexikon gehöre der „Große Tümmler“ zu den intelligentesten Säugetieren der Welt und besitze somit eine hervorragende Lernfähigkeit, so Koschyk. Insbesondere verfüge er über ein ausgesprochenes Sozialverhalten. Dies drücke sich vor allem in seiner Hilfsbereitschaft und Fürsorge aus. Berichten zur Folge habe der Große Thümmler schon vielen Menschen in Notsituationen geholfen. All dies treffe auf den 1. Bürgermeister von Pegnitz zu, betonte MdB Koschyk. Nur

eines habe ihn dann doch stutzig gemacht, der „Große Tümmler“ im Lexikon stehe auf der roten Liste! Es gebe halt doch entscheidende Unterschiede zwischen dem 1. Bürgermeister von Pegnitz, unseren Manfred Thümmler, und dem „Großen Tümmler“, dem Delphin aus dem Lexikon.

Koschyk würdigte in seiner Ansprache die herausragenden Verdienste Thümmlers um die Stadt Pegnitz. „Wenn man etwas für recht hält, muss man es auch tun.“ Dieser Spruch von Hermann Hesse, der ebenfalls an einem 02. Juli (1877) geboren wurde, bringe Manfred Thümmlers mutiges und entschlossenes Handeln für die Interessen der Stadt Pegnitz auf den Punkt, so Koschyk.



Nicht nur Partei-, sondern persönliche Freunde: Hartmut Koschyk überreicht Bürgermeister Thümmler ein Buch über Angela Merkel mit persönlicher Widmung der Bundeskanzlerin.

Koschyk trifft junge Medienbegeisterte
Jugendmedientage im Bundestag

Sehr herzlich begrüßte MdB Koschyk die Teilnehmerinnen der Jugendmedientage aus dem Bundeswahlkreis Bayreuth/Forchheim. Lisa Ludwig aus Bayreuth und Kathrin Weber aus Weidenberg wurden zusammen mit insgesamt 600 jungen Journalisten aus 1.400 Bewerbungen durch eine unabhängige Fachjury ausgewählt. Vier Tage lang konnten die beiden im Deutschen Bundestag Kontakte knüpfen und sich in vielfältigen Arbeitskreisen weiterbilden. Während dieser Zeit verfassten sie selbst Berichte in den Redaktionen der führenden

Hauptstadtmedien und lernten die Politik hautnah kennen. Durch den direkten Kontakt mit den politischen Entscheidungsträgern und den führenden Journalisten erhielten sie einmalige Einblicke in das Berliner „Machtzentrum“. An einem gemeinsamen Gespräch nahm auch Brian Schlede, junger Existenzgründer aus Bayreuth, teil. Herr Schlede war maßgeblich an der Organisation der Jugendmedientage beteiligt und verfügt selbst bereits über umfangreiche journalistische Kenntnisse.



Gemeinsam auf der Fraktionsebene des Reichstages: (v.l.): Brian Schlede, Hartmut Koschyk MdB, Lisa Ludwig und Kathrin Weber.

Zukunft der Oberfrankenausstellung
Koschyk regt gemeinsames Gespräch mit allen Beteiligten an

Die Oberfrankenausstellung in Bayreuth soll deutlich aufgewertet werden.

Darüber waren sich Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl, die Abgeordneten Hartmut Koschyk MdB und Walter Nadler MdL sowie Peter Kinold, Geschäftsführer der Ausstellungsgesellschaft, und Jörg Lichtenegger von der Messerwerbung einig. In einem von Hartmut Koschyk angeregten gemeinsamen Gespräch zur Vorbereitung der nächsten Oberfrankenausstellung im Herbst 2008 in Bayreuth wurde angeregt, dass eine neue Partnerschaft zwischen Ausstellern, Ausrichtern und der Stadt Bayreuth begründet werden müsse. „Die Wirtschaftskompetenz der Stadt Bayreuth soll deutlich in den Vordergrund gerückt werden“, betonte Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl beim gemeinsamen Treffen.

Die Gesprächspartner wollen auch in der weiteren Planung in engem Kontakt bleiben.



Zwei, denen das Wohlergehen Bayreuths am Herzen liegt: MdB Hartmut Koschyk und OB Michael Hohl



Jörg Lichtenegger (Geschäftsführer GMK), Messerwerbung, Hartmut Koschyk MdB, Peter Kinold, Geschäftsführer der Kinold-Ausstellungsgesellschaft, Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl und Walter Nadler MdL

Zukunftssicherer Umbau des Gesundheitssystems hat begonnen

Die Eckpunkte der Gesundheitsreform stehen

CDU, CSU und SPD haben sich auf Eckpunkte der Gesundheitsreform geeinigt. An den zehnstündigen nächtlichen Beratungen im Kanzleramt nahm der Bayreuther Bun-

destagsabgeordnete Hartmut Koschyk in seiner Funktion als Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe und Mitglied des Koalitionsausschusses teil. Die Fraktionsge-

schäftsführer Olaf Scholz, Dr. Norbert Röttgen und Hartmut Koschyk feilten bis zuletzt an der konkreten Formulierung der Eckpunkte. In den Morgenstunden traten dann die Parteivor-

sitzenden Angela Merkel, Kurt Beck und Edmund Stoiber unmittelbar nach den Verhandlungen vor die Presse und erläuterten die Grundsätze der Einigung zur Gesundheitsreform.

Die wesentlichen Eckpunkte sind:

- **Durch eine Vielzahl von Strukturmaßnahmen werden Verschwendung und Undurchschaubarkeit im Gesundheitssystem konsequent bekämpft. Daraus ergeben sich Einsparungen, die von großer Bedeutung sein werden.**
- **Da diese Einsparungen jedoch erst mittelfristig Wirkung entfalten und somit noch nicht ausreichen, die gegenwärtige Finanzierungslücke zu schließen, müssen die Beiträge ab 1. Januar 2007 um etwa 0,5 Prozentpunkte erhöht werden. Beitragserhöhungen sind unumgänglich, damit die Kassen schuldenfrei in das neue System starten können. Trotz dieser Erhöhung sinken die Lohnnebenkosten für die Sozialversicherung insgesamt unter dem Strich um über einen Prozentpunkt.**
- **Zudem einigten sich die Koalitionsparteien auf den Einstieg in eine teilweise Steuerfinanzierung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben, speziell der Kindergesundheit. In dieser Legislaturperiode werden für die Krankenversicherung der Kinder im Jahr 2008 1,5 Milliarden und in einem zweiten Schritt 2009 3 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Dies setzt sich dann praktisch in der nächsten Legislaturperiode fort, bis die Gesamtheit der Kinderfinanzierung sichergestellt ist.**



Der Gesundheitsexperte der Union und stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Wolfgang Zöller MdB, mit Hartmut Koschyk MdB in der Sitzung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Gespräche zwischen ÖVP- und CSU-Abgeordneten

Delegationsreise nach Wien



Die Delegation der CSU-Landesgruppe mit ÖVP-Klubobmann Wilhelm Molterer.

Unter Leitung des Parlamentarischen Geschäftsführers der CSU-Landesgruppe, Hartmut Koschyk, besuchten die CSU-Bundestagsabgeordneten Dr. Andreas Scheuer, Stephan Mayer, Thomas Silberhorn, Stefan Müller und Alexander Dobrindt zu politischen Gesprächen die österreichische Hauptstadt Wien. Auf dem Programm standen unter anderem Gespräche mit dem Wirtschafts- und Umweltminister Josef Pröll, Kulturstaatsmi-

nister Franz Morak sowie mit ÖVP-Klubobmann (Parteivorsitzender) Wilhelm Molterer. Zudem gab es einen intensiven Gedankenaustausch mit Abgeordneten der ÖVP-Fraktion. Ziel der Gespräche war die Vertiefung der Kontakte zwischen den Volksparteien CSU und ÖVP sowie ein Austausch über die Zukunft der bayrisch-österreichischen Zusammenarbeit, insbesondere in den gemeinsamen Grenzregionen.

53. Europäischer Wettbewerb Kunst

Koschyk begrüßt Preisträgerin der Bundeskanzlerin Anja Großmann



„Zeit und Leben“, Preisträgerin Anja Großmann und Hartmut Koschyk vor einem Werk von Bernard Heisig im Reichstagsgebäude. Bernard Heisig ist einer der bedeutendsten Vertreter der „Leipziger Schule“ und hat mit diesem Gemälde ein aufwühlendes Panorama deutscher Geschichte von Friedrich dem Großen bis Otto Lilienthal geschaffen.

„Vielfalt entdecken – Partnerschaft leben“ – so das Motto des diesjährigen 53. Europäischen Wettbewerbs Kunst. Bundesweit waren es über 183.000 Schülerinnen und Schüler, die sich an dem Wettbewerb beteiligten. Zu den Preisträgern gehört Anja Großmann aus Bayreuth. Mit ihrer Wandgestaltung „Viel-

falt und Einheit macht stark“ überzeugte die 19-jährige die Bundesjury und konnte so auf Einladung der Bundeskanzlerin Berlin besuchen. Neben dem Besuch im Kanzleramt, wo sich die Preisträger mit Staatsministerin Hildegard Müller trafen, stand selbstverständlich ein Besuch des Bundestages auf dem Programm. Hier wurde Anja Großmann vom Bayreuther Bundestagsabgeordneten Hartmut Koschyk begrüßt, der ihr herzlich zu ihrem Erfolg gratulierte. „Aus dieser Vielzahl von Bewerbern ausgewählt zu werden, ist eine große Auszeichnung und hervorragende Leistung“, so Koschyk und fügte hinzu: „Es ist beeindruckend, mit wie viel Kreativität und Phantasie sich junge Menschen mit dem Thema des Wettbewerbs auseinandergesetzt haben.“

Gedankenaustausch zur Lage auf der Koreanischen Halbinsel

Koreanische Premierministerin im Gespräch mit Hartmut Koschyk MdB



Der Vorsitzende der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe Hartmut Koschyk gemeinsam mit Ministerpräsidentin der Republik Korea, Han Myeong-sook.

Im Rahmen ihres Berlin-Besuches traf die koreanische Premierministerin Han Myeong-sook mit dem Vorsitzenden der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe, Hartmut Koschyk MdB, zu einem politischen Meinungsaustausch zusammen. Zuvor wurde sie in Berlin von Bundeskanzlerin Angela Merkel empfangen. Premierministerin Han Myeong-sook, die in Pjöngjang, der heutigen Hauptstadt Nordkoreas, geboren

wurde, interessierte sich insbesondere für Koschyks Einschätzung zur Lage des nördlichen Teils der koreanischen Halbinsel, die er aufgrund mehrerer Reisen nach Nordkorea gewinnen konnte. Man wolle aus den Erfahrungen der deutschen Teilung und Wiedervereinigung lernen und sei für die deutsche Unterstützung des Friedens- und Vereinigungsprozesses auf der koreanischen Halbinsel sehr dankbar, so Premierministerin Myeong-sook.

CSU-Landesgruppe erringt Erfolg für Biokraftstoffbranche

Reines Pflanzenöl bleibt steuerfrei!

Durch den hartnäckigen Einsatz der CSU-Landesgruppe konnte ein großer Erfolg für die aufsteigende Biokraftstoffbranche erreicht werden. Die Pläne von Bundesfinanzminister Steinbrück, Biokraftstoffe in hohem Maße zu besteuern, wurden durch den massiven Widerstand der CSU-Abgeordneten im Bundestag unterbunden werden. „Der hohen Besteuerung von Pflanzenöl und reinem Biodiesel haben wir im Parlament einen Riegel vorgeschoben, Pflanzenöl bleibt bis Ende 2007 steuerfrei“, zeigte sich MdB Koschyk über das Ergebnis der Beratungen

erfreut. Auch bei der Besteuerung von Biodiesel wurde ein tragbarer Kompromiss erreicht. Reiner Biodiesel wird bis 2006 und 2007 nur mit 9 Cent pro Liter besteuert. Dies bedeutet für alle Autofahrer eine Ersparnis von 40 Mio. € pro Jahr! Ab 2008 erfolgt eine stufenweise jährliche Anhebung der Biodieselbesteuerung um 6 Cent pro Liter. Außerdem konnte die CSU-Landesgruppe durchsetzen, dass für Pflanzenöl und reinen Biodiesel ab 2008 nicht der volle Steuersatz von 47 Cent pro Liter anfällt, sondern dieser erst bis 2012 stufenweise auf 45 Cent angehoben wird.

Vorankündigungen

Besuch von

StM Bernd Neumann MdB
*Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien
im Rahmen des 3. Bayreuther Kulturgespräches
am Mittwoch, 26. Juli 2006, Bayreuth*

Konzert

des Sorbischen Folklore-Ensembles

„Schleife“
*am Samstag, 29. Juli 2006, 15.00 Uhr,
Marktplatz Goldkronach*

Diskussionsveranstaltung mit

Dr. Norbert Lammert MdB
*Präsident des Deutschen Bundestages
zum Thema „Verfassungspatriotismus und Leitkultur“
am Freitag, 11. August 2006, 20.00 Uhr,
Schloßhotel Thiergarten, Bayreuth*
www.koschyk.de

Koschyks politische Korrespondenz

Politische Informationen aus erster Hand

Herausgeber: Hartmut Koschyk MdB

Wahlkreisbüro
Wölfelstraße 6
95444 Bayreuth
Tel. (0921) 76430 - 15
eMail hartmut.koschyk@wk.bundestag.de

Redaktion und Gestaltung:

Andreas Küffner
Paul Göttke
Dr. Oliver Junk
Dagmar Bauer

printed by

AVS Lettershop
Data Management
& Customer Care